

ÄGYPTEN

<http://www.terror>

Die radikale ägyptische Islamistenorganisation Gamaa islamija, die auch für Terroranschläge gegen westliche Touristen verantwortlich ist, bedient sich modernster Kommunikationstechnik zu Propagandazwecken und zum Informationsaustausch mit ihren im Untergrund agierenden Anhängern. Jetzt haben die Fundamentalisten auch ihre eigene Internet-Website. Den ägyptischen Sicherheitsbehörden ist es bislang nicht gelungen, die Codes und geheimen Paßwörter zu dechiffrieren, mit denen sich die Islamisten weltweit austauschen. Die auf arabisch verfaßte Website bietet auch Hilfe bei der Anwerbung neuer Mitglieder und Know-how für Terroranschläge – etwa durch Anleitungen zum Bau von Handgranaten.

<http://www.almurabeton.org>

RUSSLAND

Formel 1 in Moskau

Führende Politiker der russischen Hauptstadt planen den Bau einer permanenten Automobil-Rennstrecke – vom Jahr 2001 an wäre dann Moskau Austragungsort für die Formel 1, deren Expansion gen Osten im nächsten Jahr mit einem Großen Preis von China eingeleitet werden soll. Schamil Tarpischtschew, korruptionsumwitterter Ex-Sportberater von Boris Jelzin, heute Berater von Moskaus Oberbürgermeister Jurij Luschkow, bezeichnet das Milliarden-Vorhaben als „Investition in die Entwicklung dieser Stadt“. Der Grand-Prix-Kurs soll von der russischen Öl- und Gasindustrie finanziert werden. Tarpischtschew, Mitglied des Internationalen Olympischen Komitees, versteht die Initiative auch als Signal für weitere Großprojekte: Moskau will sich um die Olympischen Spiele 2012 bewerben.



Tarpischtschew

D. DONSKI

SPANIEN

Neues Bollwerk gegen Afrikaner



Grenzposten in Ceuta



Noch gründlicher als bisher schottet sich die Festung Europa gegen illegale Einwanderer aus Afrika ab: Mit finanzieller Hilfe der Europäischen Union erweitern die spanischen Behörden in ihrer Enklave Ceuta an der marokkanischen Küste ihr Sicherheitssystem aus Zäunen, Überwachungskameras und Bewegungsmeldern. Das acht Kilometer lange Bauwerk – Kostenpunkt etwa 65 Millionen Mark – soll den Flüchtlingsstrom eindämmen, der sich in den europäischen Vorposten auf afrikanischem Boden ergießt. Ein erster Zaun, der 1993 nach dem Konzept

des Bollwerks zwischen den USA und Mexiko errichtet worden war, erwies sich als zu durchlässig. Illegale Einwanderer gelangten nächtens durch Löcher im Gitter unbemerkt nach Ceuta. Die Guardia Civil vor Ort mißt dem neuen Bauwerk aber nur begrenzte Wirkung zu. Sie rechnet damit, daß künftig mehr Illegale den teuren und gefährlichen Seeweg über die Straße von Gibraltar zum spanischen Festland riskieren werden.

J. SIMMONDS

POLEN

Widerstand aus dem Äther

Im ostpolnischen Bialystok soll im Herbst Radio Freies Belarus auf Sendung gehen. Bei dem Projekt, das die totale Medienherrschaft des belorussischen Diktators Alexander Lukaschenko durchbrechen will, hat der Kalte-Krieg-Sender Radio Free Europe Modell gestanden. Die Nachrichten aus Politik und Wirtschaft, die Interviews und Kommentare sollen von belorussischen Journalisten unter der Leitung von Schanna Litwina verfaßt werden. Litwina arbeitete früher beim populären Radio 101,2 in Minsk, das von Lukaschenko wegen



Belorussischer Staatschef Lukaschenko (M.)

REUTERS

Kritik an dessen exzentrischem Führungsstil geschlossen wurde. Finanziert werden soll der Sender unter anderem von der EU und von der Soros-Stiftung.